

# Kurvige Grooves und poetisch zarte Sounds

Das Joe Hertenstein Trio startet seine Europatournee mit Ray Anderson in Regensburg

Von Michael Scheiner

**Regensburg.** „Es macht heute waaaaahnsinnig Spaß, Tourneegast zu sein“, postete der Manager des Joe Hertenstein Trios sarkastisch. Das Trio sollte am Abend mit dem New Yorker Posaunisten Ray Anderson als Gaststar beim Jazzclub im Leeren Beutel auftreten. Dann zählte Ralph Gluch auf: Luftansaflug des Bassisten Michael Formanek von Lissabon nach München annulliert, Schlagzeuger und Bandleader Joe Hertenstein im Zug von Berlin in Erlangen gestrandet, Klarinetttist Michael Moore aus Amsterdam kaum verspätet.

In Windeseile wurde umgebucht, ein Taxi von Erlangen nach Nürnberg organisiert, neue Verbindungen gesucht. Statt um 14 Uhr zur gemeinsamen Probe, trafen die vier Musiker zum Start ihrer Europatournee erstmals nach 17 Uhr im Saal des Leeren Beutel aufeinander. Es brauchte einiges

an Glück, Gelassenheit und Improvisationstalent im wackeligen ÖPNV-Land, dass die Band pünktlich loslegen konnte. Da die Probe praktisch ausgefallen war, war es wenig verwunderlich, dass der Einstieg anfänglich etwas steif ausfiel und die Musiker an den Noten der sperrigen Kompositionen klebten.

Bezeichnenderweise hatte Bandleader Hertenstein seine „Panicballad“ an den Anfang gesetzt, eine Nummer mit einer klaren ruhigen Klarinettenmelodie, die sporadisch von Andersons Einwüfen aufgemischt wurde. Das Schlagzeugspiel dagegen flirrte nervös, ruckelte und flackerte ohne stringenten Rhythmus um die Becken und Toms. Schließlich packte Hertenstein den Ständer der Hi-Hat und rüttelte scheppernd damit.

„Da kam ja einiges zusammen,“ fasste Hertenstein den unlockeren Schepperspaß zusammen, „Panik auf einer und die Ruhe einer Ballade der and-



**Ray Anderson und Klarinetttist Michael Moore** (links) glänzten mit kühnen zweistimmigen Improvisationen  
Foto: Michael Scheiner

ren Seite.“ Die nächste Nummer, „The Seven“, wurde von Formaneks formidabilem Bassspiel zusammengehalten. Über einem durchgehenden Puls fanden der Holzbläser auf dem Altsax und Andersons zunehmend druckvollere Posaune immer besser zusammen.

„Eine Welturaufführung“, merkte Hertenstein mit spürbarem Enthusiasmus an. In der letzten, dem verstorbenen Schlagzeuger Paul Motian gewidmete Nummer, „Ballad For Paul & Poo“, hatten sich die Musiker endgültig aufeinander eingestimmt und trafen mit

ihrem juchzenden Improvisationen und energiegeladenen Soli ins emotionale Zentrum des Publikums.

Als der sichtlich von Krankheit gezeichnete Anderson nach der Pause mit einem improvisierten Solo einsetzte, in dem er zu gewohntem Temperament und Witz auflief, war die Begeisterung der Zuhörerschaft nicht mehr zu bremsen. Unvermittelt setzte Moore mit dem Altsaxofon ein, Bass und Schlagzeug folgten mit einer Stop-and-Go Bewegung. Auch in den folgenden Kompositionen, teils von Michael Moore wie das sanft-bluesige „But Music“ und von Hertenstein, der neue Titel für diese Besetzung geschrieben hat, gelangte die Band zu einer emotionalen Dichte und mitreißenden Ausdruckskraft, die immer wieder zu stürmischen Applaus führte.

Bei einem kurzen witzigen Disput zwischen Anderson und Hertenstein, der in einer Fantasiesprache einen raunzigen

Dialog mit der Posaune führte, war schließlich jegliche Hemmschwelle überwunden und die Musiker stöberten frei und lustvoll in allen klangvollen Ecken, die ihre Instrumente und die Musik hergaben. Dass es dabei ganz old-fashioned ohne Elektronik, Devices, Loops und ähnliches zugeht, mag vielleicht für jüngere Musikkonsumenten ein kleines Manko gewesen sein. Für die meisten Menschen im Saal war es eine geistige und emotionale Erfrischung, die unvermeidlich eine Zugabe erforderlich machte: Herbie Nichols modern swingenden Song „House Party Started“. Und Sounds, von packender Zweistimmigkeit, kurvigen Grooves und poetisch zarten Klängen bis zu endlosen Linien durch perfekt gemeisterte Zirkularatmung haben diese großartigen Musiker, die allesamt zur Jazzaristokratie gehören, auch ohne elektronische Unterstützung mehr als genug drauf.